

# Berufskolleg für Gestaltung und Technik

## Lexikon deutschsprachiger Autoren

Fach: Deutsch

bei

Frau Spalink

vorgelegt von:

Yasmeen Tahir

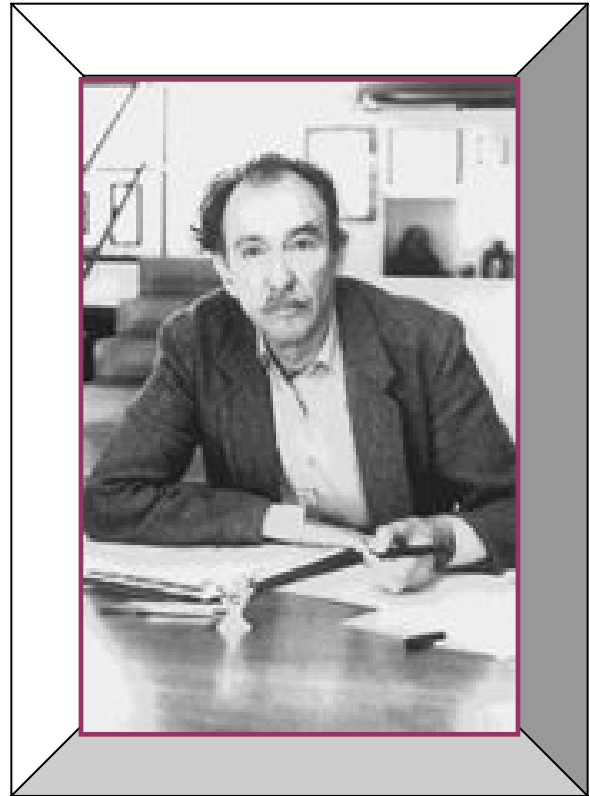
CTA M

Wolfdietrich Schnurre

vorgelegt am: 16. September 2008  
in Schriftform am: 17. September 2008

## A Kurzbiografie mit Bild

- 1920 als Sohn eines Bibliothekars in Frankfurt am Main geboren
- 1928 Umzug nach Berlin
- 1935 Besuch humanistischen Gymnasiums
- 1939 unfreiwillige Teilnahme an 2. Weltkrieg
- 1945 Rückkehr nach Berlin (vorher Flucht nach Westfalen)
- 1946 Redaktionsvolontär beim Ullstein-Verlag  
Umzug nach dem Verbot vom sowjet. Kulturoffizier, in westlichen Zeitungen zu publizieren, nach West-Berlin
- 1947- Film- und Theaterkritiker für  
1949 „Deutsche Rundschau“, „Neue[n] Zeitung“, „Welt“, „Welt am Sonntag“ und „Neuen Film“ ; Mitbegründer literarischen „Gruppe 47“<sup>1</sup> ; Veröffentlichung von Kurzgeschichten, im Stil anglo-amerikanischen „Short Stories“ und auch Novellen, Erzählungen und Gedichte, Mitglied des PEN-Zentrums der BRD
- 1950 freier Schriftsteller; Veröffentlichung der Sammlung „Die Rohrdommel ruft jeden Tag“
- 1958 Erhalt des Fontane-Preises der Stadt Berlin; Veröffentlichungen mehrerer Werke
- 1959 Mitglied „Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung“ in Darmstadt; Erhalt des Immermann-Preis
- 1960 Veröffentlichung des Bildbandes „Berlin. Eine Stadt wird geteilt“; Austritt aus dem PEN<sup>2</sup>-Zentrum aus Protest gegen das Schweigen zum Bau der Berliner Mauer
- 1962 Erhalt des Georg- Mackensen- Literaturpreises
- 1964 schwere Erkrankung an Polyneuritis
- 1965 Seine Frau Eva, geb. Mertz, nimmt sich das Leben
- 1966 Heirat mit der Grafikerin Marina, geb. Kamin
- 1967 Veröffentlichung des Kinderbuches „Die Zwengel“
- 1978 Veröffentlichung der autobiographischen Aufzeichnung „Der Schattenfotograf“
- 1981 Veröffentlichung des Romans „Ein Unglücksfall“; Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
- 1983 Auszeichnung mit Georg- Büchner- Preis
- 1989 Erwerb Kulturpreis der Stadt Kiel; stirbt in Kiel im Alter von 68 Jahren



<sup>1</sup> zusammen mit Hans Werner Richter und Alfred Andersch

<sup>2</sup> ist eine internationale Schriftstellervereinigung, die am 5. Oktober 1921 von der Schriftstellerin Catherine Amy Dawson Scott in London gegründet wurde. Die Gründung des P.E.N. war von der Friedensbewegung geprägt, die sich kurz vor dem und während des Ersten Weltkrieges formierte.

## B Literarische Einordnung

Wolfdietrich Schnurre verarbeitet zumeist in seinen Werken die Erlebnisse, die ihm während des Krieges und nach diesem widerfahren sind, wie so viele andere junge Schriftsteller dieser Zeit. Denn er erlebt politische Unruhen, menschliche Nöte und Streiks, die in dem Deutschland von damals herrschten. Überträgt man seine Biografie auf seine Arbeit, so lässt sich Folgendes feststellen. Denn sowie seine Kurzgeschichten als auch seine restlichen Werke dokumentieren regelrecht seine Kriegs- und Nachkriegsempfindungen. Mit seinen Werken will W. Schnurre die Menschen zum Nachdenken anregen und seine eigenen Erlebnisse verarbeiten. Er möchte nicht nur die Leser vor dem Krieg warnen, nein, auch dass sich die Leser bewusst über die Schuldfrage des 2. Weltkriegs werden. Er spricht in fast all seinen Werken von dem Obsessionsthema der Schuld bzw. deren Verdrängung der seinerzeit typischen Nachkriegsgeneration. Aber im Grunde genommen verarbeitet er seine Schuldgefühle. Er stellt vorwiegend Situationen dar, in die die Menschen gestellt sind und mit denen sie fertigzuwerden versuchen. Immer wieder vergleicht er Mensch und Tier. Für ihn sind die Tiere oft sehr menschlich und die Menschen sehr tierisch.

W. Schnurre und seine Werke lassen sich daher in die Nachkriegsliteratur einordnen.

## C Werkbeschreibung

Wolfdietrich Schnurre wurde durch den Krieg sehr geprägt. Er wurde sozusagen zu einem Pazifisten, der jegliche Art von Krieg prinzipiell ablehnte. Wie oben schon erwähnt, war Schuld sein zentrales Obsessionsthema. Daher soll dieses Thema näher betrachtet werden. Zur Verdeutlichung könnte man sich die Kurzgeschichte „Die Tat“ vor Augen führen. In dieser berichtet Schnurre über einen Arzt, der einen Patienten versucht zu behandeln. Dieser erzählt ihm jedoch eine Geschichte mit einem Unteroffizier, der im Alter von acht Jahren zusammen mit seinem Freund an einem grausamen Mord an einer tragenden Katze beteiligt ist. Die Katze erscheint dem Offizier daraufhin als Zeichen seines Schuldgefühls ständig. Dann aber rettet der Offizier während des Krieges einer anderen Katze das Leben. Zwar bringt das seinem Gewissen Erleichterung, jedoch wird dieser wegen Befehlsverweigerung zu zwei Jahren Haft und einem Jahr Strafkolonie verurteilt.

„Ich hab´es nicht getan, um jene schreckliche Tat von damals wieder gutzumachen; wie könnte ich das, ein Mord ist nicht ungeschehen zu machen. Ich hab´es getan, um meine Angst loszuwerden, um der toten Katze zu zeigen, dass ich verstanden hatte, warum sie mir dauernd erschien.“<sup>3</sup>

Hier könnte man die böse Tat der Kindheit, die den Offizier sein Leben lang verfolgt, auf Schnurre übertragen. Vom schlechten Gewissen geplagt will er diese Tat wiedergutmachen, jedoch schreibt er ja selbst, dass ein Mord nicht ungeschehen gemacht werden kann, aber dass er trotz allem seiner Schuld bewusst ist. Die Werke von W. Schnurre lassen sich sehr gut lesen und auch deutlich interpretieren. Mir persönlich gefiel „Ein Unglücksfall“ sehr.

### Quellen:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfdietrich\\_Schnurre](http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfdietrich_Schnurre)

<http://de.wikipedia.org/wiki/P.E.N.>

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/SchnurreWolfdietrich/>

[http://wiki.zum.de/Wolfdietrich\\_Schnurre](http://wiki.zum.de/Wolfdietrich_Schnurre)

<http://home.nordwest.net/toddy/schnurre.htm>

[http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez\\_id=1320](http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=1320)

[http://images.google.de/imgres?imgurl=http://193.170.43.121/lit/mambo/images/stories/autoren/schnurre.jpg&imgrefurl=http://193.170.43.121/lit/mambo/index.php%3Foption%3Dcom\\_content%26task%3Dview%26id%3D19%26Itemid%3D54&h=195&w=130&sz=7&hl=de&start=2&um=1&usg=\\_\\_CuRMcUbNLJcE9N\\_Hzf9eT8Ptwoo=&tbnid=\\_auZ7Dn5sePtXM:&tbnh=104&tbnw=69&prev=/images%3Fq%3DWolfdietrich%2Bschnurre%26um%3D1%26hl%3Dde%26newwindow%3D1%26sa%3DN](http://images.google.de/imgres?imgurl=http://193.170.43.121/lit/mambo/images/stories/autoren/schnurre.jpg&imgrefurl=http://193.170.43.121/lit/mambo/index.php%3Foption%3Dcom_content%26task%3Dview%26id%3D19%26Itemid%3D54&h=195&w=130&sz=7&hl=de&start=2&um=1&usg=__CuRMcUbNLJcE9N_Hzf9eT8Ptwoo=&tbnid=_auZ7Dn5sePtXM:&tbnh=104&tbnw=69&prev=/images%3Fq%3DWolfdietrich%2Bschnurre%26um%3D1%26hl%3Dde%26newwindow%3D1%26sa%3DN)

Wolfdietrich Schnurre: „Erzählungen 1945-1965“ List

„Die Tat/ Ein Fall für Herrn Schmidt“ Easy Readers

„Die Zwengel“ dtv junior

„Der Schattenfotograf“ List

---

<sup>3</sup> W. Schnurre „Die Tat“ S.31 Z.4-9 Easy Readers